Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kanzelwort von H. H. Pater Bocklet, Bernrain. Das Opfer am Altar möge dem Katholischen Jugendamt den Segen Gottes für das zweite Vierteljahrhundert erfleht und vermittelt haben!

a. b.

Mitteilungen

Exerzitien im Sommer 1956

In Schönbrunn ob Zug finden folgende Kurse statt, die für Lehrer geeignet sind: 27. bis 30. Juli abends für Männer, dasselbe vom 11. bis 14. August abends; Aufbaukurs für Männer vom 1. bis 7. September abends und am 1. bis 5. Oktober für Lehrer speziell.

Im Exerzitienhaus in Wolhusen findet der Lehrer-Exerzitienkurs ebenfalls vom 1. bis 5. Oktober statt. Hier in Wolhusen werden auch Ferienkurse für alle Stände durchgeführt vom 28. Juli bis 11. August (P. Lötscher) und vom 19. bis 25. August (P. Weihmann). Ferner sei aufmerksam gemacht auf den Exerzitienkurs für Behördemitglieder und Beamte vom 7. bis 10. Dezember.

Fortbildungskurs für Taubstummenlehrer und Sprachheilpädagogen

veranstaltet vom Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Taubstummenlehrerverein.

3. bis 8. September 1956 in *Freiburg.*

Stoffprogramm:

Es werden durch Fachleute der Theorie und Praxis folgende Gebiete behandelt:

1. Die Funktionen der menschlichen Sprache.
2. Die anatomischen und physiologischen Grundlagen des Sprach- und Hörvorganges.
3. Die psychische Eigenart des Taubstummen, mit besonderer Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen.
4. Stoffplan und Stundenplan im Taubstummenunterricht.
5. Artikulationsunterricht.
6. Ganzheitsmethode im Taubstummenunterricht.
7. Die psychische Eigenart des nicht taubstummen Sprachgebrechlichen, mit besonderer Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen.
8. Erfassung der Sprachgebrechlichen.
9. Organisation einer Sprachheilschule.
10. Die ambulante Behandlung der Sprachgebrechlichen.

Total: 14 Stunden Theorie, 8 Stunden Demonstrationen, 4 Stunden Aussprache, 2 Stunden Plenarsitzung.

Kursgeld: 60 Fr.

Anmeldung an das Institut für Heilpädagogik der Universität Freiburg, Schweiz, 8, rue St-Michel, Telephon 037/22708, bis 20. August 1956.

Sexuelle Verfehlungen von Schülern – Hausaufgaben

Zu einer Reihe sehr aktueller Zeitprobleme bringt Heft 3 der Fachschrift »Heilpädagogische Werkblätter« aufschlußreiche Artikel. So weist Rektor *G. Kämmerer* im Aufsatz »Wie verhält sich der Lehrer bei sexuellen Verfehlungen von Schülern?« auf die Tatsache hin, daß das Seelenleben Jugendlicher anders strukturiert ist als das des Erwachsenen und seine Sexualität deshalb auch verschieden ist. Fixierte Fehlhaltungen im Kindesalter und sexuelle Unarten in der Reifungszeit sucht er entwicklungspsychologisch zu begründen. Er fordert eine vertrauensvolle Behandlung und warnt vor Schulstrafen. – Viel wird gegenwärtig von Überlastung und Überanstrengung der Schuljugend gesprochen. Im Artikel »Hausaufgaben in heilpädagogischer Sicht« gibt *H. Hägi* einige klärende Begriffe über das Wesen der Schulaufgaben und erläutert deren Gefahren und Vorteile und verlangt für die Praxis kleinere Klassen und Hilfsschulen. – Für alle an der Heilerziehung und Jugendfürsorge Interessierten dürfte der Beitrag von *A. Häberlin,* »Die Exploration in der Erziehungsberatung«, von besonderem Wert sein. Sie mißt den ersten Gesprächen große Bedeutung bei, sieht in ihnen aber kein Verhör, sondern echtes, von Vertrauen getragenes Gespräch von Mensch zu Mensch. Auch die andern Arbeiten in diesem Heft bieten wichtige Erkenntnisse der Heilpädagogik.

Das Heft ist zu beziehen im Institut für Heilpädagogik in Luzern, Löwenstraße 3, und kostet als Einzelnummer Fr. 1.20 (Jahresabonnement Fr. 5.50).

Bücher

Sondernummer »Kompaß«

Die Zeitschrift des Verbandes Katholischer Pfadfinder, »Kompaß«, gab zu ihrem kommenden Bundeslager in den jurassischen Freibergen eine Doppelnummer (Nr. 5/6 Mai-Juni) heraus unter dem Motto »*Ritter, Forscher, Architekten*«. Das großformatige Blatt ist reich bebildert mit Burgen- und Kirchenmotiven des Juras, mit Kartenskizzen, Abbildungen moderner kirchlicher Kunstwerke der Gegend und vielleicht mit dem Anregendsten, mit Skizzen zu Vorschlägen für religiöse Lagerbauten im Pfadfinderstil. Die Geschichte der Klöster, Bischöfe und Burgen des Jura, des »Landes un-

ter dem Krummstab«, wird fast zu ernst-gediegen erzählt. Man spürt, diese Zeitschrift dient vor allem den reiferen Pfadfindern. Wie das hohe ganzheitliche Mannesideal ritterlichen und marianischen Lebens in ergreifendem ethischem Ernst von den katholischen Pfadfindern vertreten und gelebt wird, weckt unser begeistertes Erstaunen. Und wie dies Ideal im gesamtschweizerischen Pfadfinderbundeslager in selbstloser Liebe und existentiellem Elan gelebt werden soll, erfährt man auch. Ähnliches in entsprechender fraulicher Art wird von den katholischen Pfadfinderinnen berichtet, an deren Spitze eine Luzerner Lehrerin steht. In dieser katholischen Pfadfinderbewegung leben kostbare Werte. Davon zeugt diese Sondernummer des »Kompaß«. (Halbjahrabonnement Fr. 1.80. Verlagsanstalt Konkordia, Winterthur.) *Nn*

FREDERIK ADAMA VAN SCHELTEMA: *Die geistige Wiederholung.* Der Weg des Einzelnen und seiner Ahnen. Zweite umgearbeitete Auflage. Francke-Verlag, Bern. 317 Seiten, 56 Abbildungen und 24 Tafeln. Fr. 17.50.
Gewiß ein originelles Unterfangen, Gleichformen in der Entwicklung der Menschheit und des Einzelmenschen zu finden! Viel Wissen häuft van Scheltema, um das heute sehr umstrittene biogenetische Grundgesetz auch als psychogenetisches zu erweisen. Wir glauben aber, der Wert des Buches bestehe nicht in diesem unmöglichen Nachweis, sondern in dem Reichtum der Anregungen, kindliche Entwicklungsformen kindgetreuer zu deuten. Van Scheltema tut, als ob der Mensch der Höhlenzeichnungen Repräsentant der ersten Menschen sei. Damit verbindet er eine Polemik gegen den Paradiesesglauben, die nur die falschen Denk- und Glaubensansätze erweist, auf denen van Scheltema ein recht schiefes Gebäude errichtet. Was aber soll mit der Menschheit sein, die doch wohl gesichert 500 000 Jahre vor dem Neandertaler lebte? Und wie wird seine ganze Konstruktion, wenn wir an 10 Millionen Jahre Menschheit glauben, wofür Portmann neuestens Beweise liefern will? Da halten wir uns lieber an das Geschichtsbild, das Fritz Kern im gleichen Verlage geboten hat (Der Beginn der Weltgeschichte) und an die Historia Mundi I. Bd. *Alfons Reck*

P. GIRARD: *Discours de Clôture 1805–1822.* Editions du Centenaire, Société fribourgeoise d'éducation. Fribourg 1950. 112 S. Mit Photos. (Kommentiert von Dr. E. J. Egger).
Es ist höchst erfreulich, daß die wichtigsten Werke dieses großen Pädagogen der katholischen Schweiz neu herausgebracht wurden. Der aufgeschlossene, reformeifrige Franziskanermönch hat in Theorie und Praxis vorzügliche Pionierdienste für das moderne Schulwesen geleistet. Die hier erstmals veröffentlichten Schlußansprachen des Fryburger Schulpräfekten enthalten die Substanz seines berühmten pädagogischen Systems: Verhältnis von Schule und Religion, Bedeutung der Muttersprache, der wechselseitige Unterricht, Notwendigkeit der Sekundarschule, Pflege von Geist und Charakter an der Volksschule. *P. A. R.*

Schweizerischer Blindenfreundkalender 1957

Der neue Kalender enthält wiederum zahlreiche illustrierte Beiträge, gute Unterhaltung und viele nützliche Ratschläge über Ohrenerkrankungen, über Ehen mit Blinden (vorzüglich!) usw. Er ermöglicht seit Jahrzehnten eine besondere Krankenkasse für Blinde und sucht, mit seinem Ertrag diese Lücke auszufüllen. Wer also den Kalender erwirbt, hilft zugleich mit, den Blinden wenigstens in Krankheitstagen materielle Sorgen abzunehmen. Und wer wollte dabei nicht mithelfen?
B-Nn

Kalender für Taubstummenhilfe 1957

Durch den Kauf eines Taubstummenkalenders können wir alle von der menschlichen Verpflichtung, die wir den Taubstummen gegenüber in uns fühlen, gewissermaßen abtragen. Nehmen deshalb auch Sie den Kalender freundlich auf und helfen Sie mit. Was Sie für den Kalender ausgeben, ist kein Almosen, denn er hat Wert und Nützlichkeit seit Jahrzehnten bewiesen. In seiner Gestaltung anregend und schön (Farbentafel von van Gogh!). *T-Nn*

Kollegium der Abtei St-Maurice VS

Gymnasium
Lyceum mit eidg. Maturitätsprüfung (Typ A u. B)
Handelsschule mit Diplom

Spezialkurs zur Erlernung der französischen Sprache

Eintritt: September und Ostern

Prospekte bei der Direktion

Gesucht ein tüchtiger

Lehrer

für gemischte Oberschule. Kleine Schülerzahl. Neuzeitliche Besoldung. Freie, sonnige 4-Zimmerwohnung mit Bad und Zentralheizung. Amtsantritt nach Übereinkunft.
Offerten unter Chiffre 699 an den Verlag der »Schweizer Schule«, Olten.

Primarschule Näfels

Die neugeschaffene Lehrstelle an der Unterstufe, 1./2. Klasse, ist auf 6. August 1956 durch

Lehrer oder Lehrerin

zu besetzen.

Besoldung: Fr. 8000.– bis Fr. 11 225.–, dazu Familien- und Kinderzulagen.

Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse und Ausweise sind bis 25. Juli 1956 zu richten an Herrn Rich. Galli, Schulpräsident, Näfels.

Anfragen: Telephon (058) 4 45 58.

Näfels, den 27. Juni 1956.

Der Schulrat.